Bieneninfo vom 14. Sept. 2023

**Liebe Imkerinnen und Imker**  
In Sachen Honigsegen schwankte ich im Brief vom 7. Juli zwischen Hoffnung und Realität. Wie so oft sind wir hintendrein nun schlauer und wissen, wie es herausgekommen ist. Prognosen sind schwieriger als Feststellungen.   
Zum Abschluss vom Bienenjahr 2023 nochmals einige Gedanken und vielleicht auch Anregungen.

**Rückblick**  
Auch wenn das warme Wetter eher noch auf Tracht hoffen ließ, waren die Futterreserven in den Völkern abnehmend. Mitte Juli verzeichnete das Waagvolk in einer Woche eine Abnahme von 3 Kilo, was uns zum Abräumen veranlasste. Beim Abhonigen und durchschauen der Völker sties ich bei drei Völkern auf „Hungersnot“, also keine Zelle mehr mit Futter! Mit der Zugabe von Futterwaben und sofortigem Auffüttern konnte ich den Hungertod verhindern. Zur Anmerkung: Das war bei uns so, den wir bekamen auch Nachrichten von Imkern die eine gute Honigernte beim Abräumen erzielten und das teilweise unweit von uns. Nach der ersten Futtergabe machten wir die am 2. August die erste Varroabehandlung mit dem Apidea Dispenser und 70% Formivar. Beim Großteil der Völker war der Varroafall minim, doch ein Volk tanzte mit einer horrenden Varroazahl aus der Reihe. Anschliessend an die Behandlung wurde fertig aufgefüttert. Wir stellten fest, dass der Futterbedarf geringer war als üblich, denn es gab Ende August bis ca. 10. September noch etwas Tracht und unsere Bienen konnten einige Kilo Honig für ihren Eigenbedarf einfliegen. Das zeigte sich auch, als ich die Deckbretter anhob, wie alle Zwischenräume mit Waben-Wildbau ausgekleistert waren.

**Ist Zustand**  
Die Völker sind mit genügend Futter versorgt, die Bienenmenge hat sich soweit vermindert und angepasst, dass alle im Kasten Platz haben und keine „Bärte“ mehr am Flugloch hängen.

**Wie weiter**  
Nun ist Mitte September und somit ist die 2. Ameisensäurebehandlung angesagt. Nach meiner Meinung sollte die 2. Behandlung auch bei wenig Befall unbedingt gemacht werden. Wir haben schon gestern mit Formicpro (vorgängig Maqs) behandelt. Das Behandeln mit dem fertig dosierten Ameisensäureträger ist sehr einfach. Wir legen die Säureplatten vorgängig in den Tiefkühler, so ist die Verdunstungswolke bei der Anwendung minim und auch im Bienenvolk wird die Anwendung sanfter versprüht. Bis die Säure ihre volle Wirkung abstrahlt, können sich die Bienen und die Königin eher in eine sichere Distanz begeben. Entgegen den andern Ameisensäurebehandlungen darf bei Formicpro kein Trommelraum gemacht werden. Das Deckbrett oder der Beutendeckel muss auf der Säureplatte aufliegen, damit der Oberteil des Säureträgers keine Verdunstung abgeben kann. Liegt der Säureträger rundherum frei, verdunstet die Säure viel zu schnell, die Dosierung wird zu hoch und ein Königinnenverlust ist wahrscheinlicher. **Bitte Packungsbeilage lesen und Sicherheitsmaßnahmen beachten!**   
Neben den Arbeiten im Volk sollten auch die Kasten Wetterfest gesichert werden. Herbststürme sind nicht zu unterschätzen und daher sollten die Beuten dementsprechend heruntergezurrt oder beschwert werden. Auch der Mäuseschutz darf nicht vernachlässigt werden. Sobald es kälter wird, wird die Fluglochwache abgezogen und wenn das Flugloch nicht verkleinert ist, haben Mäuse ein leichtes Spiel und dringen in die Beuten. Dringt eine Maus ins Volk, gehen die Bienen durch die Unruhe von der Wintertraube, erfrieren und somit wird das ganze Volk zerstört.  
**Also: Fluglochhöhe maximal 8 Millimeter!**

**In eigener Sache**  
**Wir haben vom 17. September bis am 1. Oktober Ferien  
Am Samstagvormittag 23. Sept. ist unser Geschäft geöffnet.**

**Ich wünsche Euch schöne Herbsttage, gute Gesundheit und weitsichtiges Einwintern**

**Herzliche Imkergrüsse aus Sattel  
Kari**